

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.
(Der Postbezug nur 3maliges Erscheinen, die Sonntagsnummer wird der Sonntagsnummer beigelegt.)
Redaktion u. Expedition: Biedrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.
Redakteur: Paul Jorschik in Biedrich a. Rh.
Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biedrich a. Rh.
Filialexpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., einjährig 400 Pfg., zu gleichem Preise, aber ohne Beifügung, auch bei Postbezug.

Anzeigenpreis: für die 6 Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamazeile 25 Pfg.

Nr. 186.

Freitag, den 28. November 1913.

7. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Bekanntmachung.
Samstag, den 29. November l. Js., vorm. 11 Uhr, wird das Ausschreiben der Baugeschäfte am neuen Rathaus öffentlich vergeben.
Hochheim a. M., den 28. November 1913.
Der Bürgermeister. Argbächer.

Bekanntmachung.
Unter meiner persönlichen Adresse hier eingehende und äußerlich nicht durch den Betrag „Dienstboten“ kennzeichnete Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen werden mir, wenn ich von Wiesbaden abwesend bin, meistens nachgeschickt und gelangen deshalb nicht selten erst verspätet zur geschäftlichen Behandlung.
Es empfiehlt sich, Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen in dienstlichen Angelegenheiten äußerlich in der Regel lediglich mit der Adresse: „Regierungs-Präsident Wiesbaden“ zu versehen.
Wiesbaden, den 21. Mai 1906.
Der Regierungs-Präsident. von Weizsäcker.

Bekanntmachung.
Borstehende Bekanntmachung wird wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, den 26. November 1913.
Der königliche Landrat. von Heimburg.

Wied veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 27. November 1913.
Der Bürgermeister. Argbächer.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Die Kaiserwanderung 1914. Entgegen anderen Zeitungsangaben ist die Zeit und die Gegend des Kaiserwanders 1914 noch nicht genau bestimmt. Es ist zwar anzunehmen, daß das Kaiserpaar in der Zeit vom 7. bis 11. September stattfinden wird, aber ein bestimmtes Gelände ist noch nicht in Aussicht genommen.

Rom. Das italienische Parlament wurde vom König mit einer längeren Thronrede eröffnet, aus welcher wir folgende Stelle herausheben: Eine schwere Beunruhigung ist in der letzten Zeit ganz Europa bereitet worden durch Fragen, die sich erhoben, infolge der blutigen Ereignisse, die das Gleichgewicht auf dem Balkan verändert haben. Italien arbeitet täglich in der vollständigsten Übereinstimmung mit den verbündeten Mächten und dank seiner freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Mächten, mit, um freundschaftlichen Konflikte zu vermeiden. Der gemeinsame Wunsch aller Mächte, alle aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten auf friedlichem Wege zu lösen, führte zu den Übereinkommen, die ein großes Glück für die Sache des Friedens und der Zivilisation waren. Ich wünsche sehr, daß für die durch die blutigen Kriege in grauem gepulverten Balkanwälder eine Zeit des Friedens und der Wohlfahrt anbrechen möge. Die Erfahrungen in diesen letzten so bewegten Jahren zeigen, daß die Wappierung der Großmächte in den Dreieck und der Triple-Entente ein Stützpunkt geworden ist, das die größte Gewähr für die Erhaltung des Friedens ist. Wir müssen für unseren Teil dieses Gleichgewicht bewahren, indem wir die Stärke von Meer und Marine in dem Verhältnis, das unserer politischen Stellung entspricht, aufrechterhalten. Das Parlament wird als der führende Vertreter der höchsten Interessen des Landes in den Grenzen unserer wirtschaftlichen Verhältnisse darauf sehen, daß Meer und Marine in die Lage gesetzt werden, ihre hohe Aufgabe zu erfüllen.

Zum bevorstehenden Besuch des Kaiserpaars in München.

München, 26. November. Die „Bayrische Staatszeitung“ schreibt in ihrer heutigen Nummer halbamtlich: Der Kaiser und seine durchlauchtigste Gemahlin, die Kaiserin, werden am 15. und 16. Dezember in München weilen, um den Besuch zu erwidern, den das Königpaar dem Kaiserpaar Anfang März 1913 abstellte. Als der Kaiser zum letzten Male in München war, lagen die Schatten seiner Trauer über dem Lande. Unvergessen ist der Ernst und die Teilnahme, die unser Kaiser damals — es war am 19. Dezember 1912 — am Schmerze Bayerns bezeugte. Dieses Mal werden die Herzen des bayerischen Volkes dem erhabenen Schutzherrn des deutschen Reiches zu frühzeitigem Willkommengruß entgegenstehen. Aufrichtige Verehrung und innige Liebe werden unseren Kaiser und seine vielfache Gemahlin empfangen. Bayern, das in Tereu fest zu Kaiser und Reich steht, erblickt in der Person Kaiser Wilhelms die fröhliche Verkörperung des Reichsgedankens und nimmt froh bewegten Anteil an der hohen Freude, die der angedeutete Besuch der kaiserlichen Herrschaften unserem geliebten Herrscherpaar bereitet.

Das Fürstentum Albanien.

Berlin, 27. November. Die Unterthung des Fürstentums Albanien zu Wien über die amtliche Stellung der Großmächte zu seiner Annexion auf den albanischen Fürstenthron dürfte demnächst erfolgen. Die amtlichen Zustimmungserklärungen der Großmächte werden voraussichtlich in Berlin mitgeteilt werden. Unsere Regierung würde es dann überlassen, dem Fürstentum das nötige Wissen zu geben. Die Wahl dieses Weges empfiehlt sich aus dem Grunde, daß der derzeitige Wohnsitz des Fürstentums in der Nähe von Berlin ist. Ein politisches Hervortreten Deutschlands wäre damit nicht verbunden.

Kleine Mitteilungen.

Prinzessin. Der Kaiser ist Donnerstag Abend nach Donaueschingen abgereist.

Berlin. Die durch die Briefe gegebene Nachricht über die Frühjahrsreise des deutschen Kaisers nach Korsika beruht bei aller Wahrscheinlichkeit in ihren Einzelheiten lediglich auf Kombinationen.

Sigmaringen, 26. November. Heute nachmittag wurde ein von dem Herzog des Fürstentums Hohenzollern, Medaillenrat Dr. Schwarz unterzeichnetes Bulletin über den Gesundheitszustand der Fürstin Mutter ausgegeben: Ihre Königl. Hoheit die Frau Fürstin Infantin hatte heute früh 8.30 Uhr einen Anfall von heftiger Atemnot mit großer Herzschäche und Lungenembolie. Nach etwa zwei Stunden waren die — zeitweilig bedrohlichen — Erscheinungen überwunden. Der Zustand der hohen Frau ist wieder zufriedenstellend.

Berlin. Die Einberufungsschreiben für den neuen preussischen Landtag wird in den nächsten Tagen erfolgen. Wie verlautet, hat sich das Staatsministerium dahin schlüssig gemacht, den 13. Januar als Einberufungstag vorzuschlagen. Der Landtag wird durch eine Thronrede im Weißen Saal des Berliner Schlosses eröffnet werden.

München. Die bayerischen Kollegen haben aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des Kaiserpaars am Münchener Hof für die Auszeichnung des Rathes und der Hofstraßen vom Bahnhof nach der Residenz einen Betrag von 30.000 Mark bewilligt.

Weimar. Graf Ernst August v. Weizsäcker, Oberpräsident des Reichs, ist Mittwoch morgen in Weimar an akuter Lungenerkrankung gestorben. Graf Weizsäcker war ein Sohn des ehemaligen bayerischen Ministers Grafen Weizsäcker. Bis 1906 war er Oberpräsident des Deutschen Reichs und wurde dann zum Oberpräsident ernannt.

Wien. Das bisherige Ergebnis der Sammlung für die österreichische Luftflotte beträgt 1.120.000 Mark.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

„Hochheimer Abend.“ Wir werden um die Mitteilung ersucht, daß die Veranstaltung des Charakters eines Barockabends freigelegt. Um das Bild von Hochheim abzurufen, sind einige weitere Nummern eingeschoben worden. Sie dienen auch zur Belebung und Abwechslung in dem längeren Programm (1. Anzeigenteil). Es spielen wieder Musikinstrumente, nach wird getanzt. Abends werden nur Hochheimer (Herren und Damen) an dem Abend mit.

„In Bezug auf das „Eingeladene“ in der Montagsnummer bezüglich der Errichtung einer Glas- oder Eisbahn im hiesigen Waldpark wird mitgeteilt, daß der Magistrat bereits vor einiger Zeit mit einer Eingabe an die Königl. Eisenbahn-Direktion herangetreten ist. In der Antwort auf dieselbe hat sich die Eisenbahn-Direktion bereit erklärt, den gewünschten Wunsch herzugeben und so stellt die Errichtung einer Eis- oder Glasbahn für das nächste Jahr in Aussicht.

Fußballsport. Der vergangene, vorletzte Spieltag der Verbandsspiele brachte die Niederlage von Hochheim gegen Schierstein mit 2:1 Toren. In Wiesbaden schlug der dortige Sportklub den Hochheimer Sportklub 1909 nach hartem Kampfe mit 3:2 Toren. Halbjahr 2:1 f. Hochheim. Durch diese Niederlage sind die Hochheimer Hochheimer nun gänzlich geschwunden und ist der Stand der Spiele: Schierstein 8 Punkte, Wiesbaden 6 Punkte, Hochheim und Deßau je 3 Punkte. — Am kommenden Sonntag fällt die Entscheidung um den 1. Platz in Schierstein zwischen „Hochheim“-Schierstein und Sportklub Wiesbaden, während sich in Hochheim Hochheimer Sportklub 1909 und Fußballverein Hochheim einen heißen Kampf um den 2. Platz liefern werden. — Die 1. Mannschaft der Hochheimer unterlag, mit 8 Mann spielend, gegen die gleiche der Wiesbadener mit 9:1 Toren.

Die Kattelle der Preussisch-Sächsischen Kassenkassette. Die bisher ebenso groß waren wie die Kattelle, erhalten zur besseren Unterweisung beider Sorten an der nächsten Kattelle ein kleineres Format.

Durch den gewöhnlichen Aufbruch des gesamten Volkswesens hat naturgemäß auch der Maschinenbetrieb eine bedeutende Steigerung erfahren. Damit wird für die Postboten im Maschinenanwärterdienst eine neue Laufbahn vom 1. April 1914 eröffnet. Die Postboten im Maschinenanwärterdienst erhalten neben dem Lagedienst einen Zuschlag, ihre Anstellung erfolgt als Maschinenanwärter mit einem Gehalt von 1400 bis 1800 Mark. Bei der Beförderung zum „Obermaschinenwärter“ steigt das Gehalt von 1400 bis 2100 Mark in besonders verantwortlichen Stellen.

Die Verlesung mehrerer Patente mit einer Postadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember wieder im inneren deutschen Verkehr nach im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Wiesbaden.

Am Mittwoch nachmittag 4 1/2 Uhr hielten die Bötzüge 1 und 2 der hiesigen Kreisbahn. Feuerwehr ihre gemeinschaftliche Herbstübung ab. Angenommen war, daß auf der außerhalb der Stadt gelegenen Eisenbahnlinie mit ihren zahlreichen Weichen und Kreuzungen ausgeübt sei. Sofort rückten der Kommandant sowie die Branddirektor und der beiden Oberbrandmeister sowie die Fahrzeuge 1 bis einschließlich 6 sowie die Dampfboje mit den Brandführern und deren Stellvertretern dahin ab. Nach Angabe des Branddirektors war hier die Wasserleitung gesperrt und so mußte das ganze notwendige Wasser dem Salzbad entnommen werden. Eine mittelfeuchtschwerer Arbeit, denn durch die vorhandenen Bötzungen waren und die breite Bachstraße war nur sehr schwer an die eigentliche Wasserleitung zu gelangen, zumal auch die schwere Dampfboje nicht auf die vom Regen durchwachten Weichen fahren konnte. Während die Fahrzeuge 1, 2, 4, 5 und 6 ihre Weichen und Spritzen aufstellten und fertig machten, war sehr rasch und erst nach einigem Hin- und Hergehen die Dampfboje 3 in der Gemeindefeuer mit einem Teil der Dampfbojen-Abteilung die Saug- und Druckboje der Dampfboje an und verbanden nun 8 Verteilungen mit den vorhandenen Fahrzeugen. Sehr schwierig gestaltete sich das Anlegen der 18 Meter langen Saugleitung der

Dampfboje, da nur vermittelst Leitern die Wasserleitung des Salzbad zu erreichen war. Aber sehr bald hatten alle Geräte Wasser und mit 14 Köhren konnte das angemessene Grobfeuer bekämpft werden. Die Dampfboje sowie die Dampfboje (Fahrzeug 3) arbeiteten ganz vorzüglich und nach 15 Minuten Zeit wurde das Signal zum Abfahren und Abfahren gegeben. Auch das Abfahren der 1000 Meter Schlauch ging sehr flott und mit großer Beiseitigung wurde die Feuerfahrt angetreten. Ein schöner Anblick war es, 10 bespannte Fahrzeuge hintereinander durch die Stadt fahren zu sehen. Die Übung selbst war aber für alle Beteiligten sehr interessant und lehrreich.

Wiesbaden. Im St. Josephshospital verchied nach kurzem Leiden Herr Geh. Regierungsrat Prof. Anton Götth von hier im Alter von 72 Jahren. Der Verlebte war zuerst am Genußstadium in Hirschfeld tätig, kam dann nach Wiesbaden und leitete hier 12 Jahre das Reform-Realgymnasium an der Dränerstraße, um welche Anlaß er sich große Verdienste erworben. Er war eine in weiten Kreisen der Stadt, wie auch bei den Kollegen geschätzte und geschätzte Persönlichkeit.

Wiesbaden. Die Eisenbahnbehörde ist laut Wiesb. Ztg. von Interessenten in einer Eingabe ersucht worden, um die Willkür eines Güterzug von Frankfurt nach Hamburg und umgekehrt fahren zu lassen und diesen beiden Zügen Anschlag in Wiesbaden nach Wiesbaden zu geben. Dem Wunsche soll nachgegeben werden, wenn die genannte Strecke vollständig zweigleisig ausgebaut ist.

Wiesbaden. Die Sammlung der Bekämpfung von Rabium und Meistern für das Stadt. Krankenhaus hat bis jetzt die Summe von 15.385 Mark ergeben.

So. Die 19. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden findet am 19. und 20. Dezember d. Js. in Wiesbaden statt.

wo. An Stelle des seitlichen Dirigenten Regal wählte der „Schülerverein“ den hiesigen Musikdirektor Karl Schürich zum Chormeister. Neben der Leitung dieses angehenden und diesen gesungenen Chores unserer Stadt wird Karl Schürich die musikalische Leitung der von ihm geleiteten „Wiesbadener Vereinigung für Chorgesang“ beibehalten.

Der Jagdhund eines hiesigen Hotelbesizers ist im Waldgebiet abgetötet worden. Das Fell wurde dort gefunden, dagegen soll das Fleisch als — Mehrgut an den Mann gebracht worden sein.

Kuher Verfolgung geleitet wurde vom Königl. Landgericht hier selbst unterm 11. d. M. der Direktor Reinhold Krüger von der Eisenbahnverwaltung „Wg“, der am 6. Oktober in Wiesbaden bei den Eisenbahnern hat. Dem Angeklagten sowie denjenigen, denen gegenüber er trotz Verleumdung unterhaltungsplötzlich war, wird eine aus der Staatskasse zu zahlende Entschädigung für erlittene Unterhaltungsabgabe bewährt, da das Vergehen dargelegt hatte, daß gegen ihn ein begründeter Verdacht nicht vorliegt.

wo. Schierstein. Ein hier wohnender verheirateter Arbeiter Mann ist wegen eines an einem 13-jährigen Mädchen verübten Unkeuschheitsvergehens zur Anzeige gebracht.

wo. Erbenheim. Im Saale des Schwanns in Erbenheim fand vorgeten eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins (Landkreis Wiesbaden) statt, welche einen sehr anregenden Verlauf nahm. Winterkulturdirektor Hochheim-Wiesbaden sprach über zweifelhafte Winterkulturen von Wiesbaden, Kreis-Obst- und Weinbau-Inspizier Wiesbaden hielt einen Vortrag über Düngung der Obstbäume. Zur Erzielung von noch jeder Richtung hin auf der Höhe stehenden Früchten sei eine zweifelhafte Düngung unerlässlich. Neben dem natürlichen Düngung dürfe auch der künstliche Düngung, d. h. die Anwendung von mineralischen Düngemitteln nicht vernachlässigt werden. Eine ganze Anzahl neuer Mitglieder wurden bei der Versammlung für den Verein gewonnen.

Frankfurt. Die „Frankfurter Würtchen“ haben die Eigenschaft, daß sie gern in Frankfurt hergestellt werden, sondern in den hiesigen Kaufmannschaften Frankfurt, speziell in Neu-Oldenburg, Spremberg u. a. während die Frankfurter Wegwerf-Annahme dieser Lage beibehalten hat, daß nur den in Frankfurt wohnenden Herstellern die Bezeichnung „Frankfurter Würtchen“ gestattet werden solle, hat die Handelskammer dem Minister für Handel und Gewerbe auf Anfrage erwideret, daß zwar nach ihrer Ansicht die Bezeichnung „Frankfurter Würtchen“ als Herkunftsangabe im strengen Sinne aufzufassen ist, daß jedoch einzelnen bestimmten bezeichneten Fabrikanten in den benachbarten hiesigen Orten, die ihre Fabrikate nachweislich seit Jahrzehnten unter der Bezeichnung „Frankfurter Würtchen“ unbeanstandet in den Handel bringen, dieses Recht auch weiter erhalten werden muß. In der ganzen Sache ist am inneren Verkehr, daß auch viele Frankfurter Wegwerf ihre Frankfurter Würtchen aus den hiesigen Fabriken beziehen. Man darf gespannt sein, welche Entscheidung der Handelsminister fällen wird.

Frankfurt. Der bekannte Herrentreiter und diesjährige Träger des Championats, Herr Leutnant v. Mohr von den Darmstädter Dragonern, hat sich mit einer Frankfurterin, Fräulein Hilda Kötter, verlobt.

Gelsenheim. Ueber die Lage und über den Namen des von den beiden Gemeinden Rüdesheim und Gelsenheim gemeinsam zu errichtenden Realgymnasiums ist zwischen beiden Orten ein Streit entbrannt. Die Rüdesheimer verlangen, daß die Anstalt möglichst nahe an die Rüdesheimer Grenze, und zwar jenseits des Künftigen hohen Brücken-Offenbachdamms, komme und daß der Name heißen soll: „Realgymnasium zu Rüdesheim-Gelsenheim.“ Gelsenheim behauptet aber auf dem Namen: „Reinhold-Realgymnasium“ und meidet ein, daß bei der Wahl des von Rüdesheim verlangten Namens die Anstalt nur durch die hiesige Unterführung und durch Hohlwege erreicht werden könne. Wie aus den Verhandlungen in der letzten Gelsenheimer Stadtkonferenz hervorgeht, will man hier gegenüber den Rüdesheimer Wünschen nicht nachgeben.

Cronberg. Vom 1. Januar an wird der Betrieb der Cronberger Bahn für Rechnung des preussischen Staats erfolgen. Die Genehmigung des Abgeordneten- und Herrenhauses vorausgesetzt, wird die Strecke Kassel-Cronberg am 1. April 1914 in das Eigentum des preussischen Staats übergehen. Die jetzigen Cronberger Eisenbahnbeamten treten in den preussisch-hessischen Staatsbahndienst über.

Days of the week

